

An die Mitglieder

Kassel, im März 2012

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2011 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief auch wieder Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge und Veranstaltungen informieren möchten, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Vertiefend bzw. ergänzend zum Jahresbericht finden Sie die Ansprache, die ich am 9. November anlässlich der Umbenennung des Platzes vor der ehemaligen Synagoge in Guxhagen in Lilli-Jahn-Platz gehalten habe. Es war eine sehr eindrucksvolle Gedenkveranstaltung, an der als Ehrengast auch der Enkel von Lilli Jahn, Dr. Martin Doerry, teilgenommen hat. Außerdem wurde am 21. Juni vergangenen Jahres in Eschwege durch den Künstler Gunter Demnig im Auftrag der Stadt Eschwege ein „Stolperstein“ für Ludwig Pappenheim verlegt, der im frühen KZ Breitenau inhaftiert war und 1934 im Konzentrationslager Neusustrum ermordet worden ist. Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar hat anlässlich des 125. Geburtstages von Ludwig Pappenheim (am 17. März 2012) für die Stadt Schmalkalden, wo Pappenheim lange lebte und wirkte, ein Biogramm geschrieben, das in diesem Rundbrief enthalten ist, und in dem er auch auf die Verlegung des „Stolpersteins“ in Eschwege eingeht.

Am 28. Januar dieses Jahres verstarb Prof. Dr. Horst Tietz, der 1944 gemeinsam mit seinen Eltern in Breitenau inhaftiert war und von dort in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert wurde. Eine Stunde vor seinem Abtransport nach Buchenwald starb sein Vater in seinen Armen, und seine Mutter, die einen Tag zuvor von Breitenau in das KZ Ravensbrück deportiert worden war, fand dort bereits sechs Wochen später den Tod. Dietfrid Krause-Vilmar hatte seit 1982 eine besondere persönliche Beziehung zu Horst Tietz und seiner Familie, und in diesem Rundbrief ist von ihm ein Nachruf auf Horst Tietz enthalten. Außerdem finden Sie in dem Rundbrief einen eindrucksvollen Beitrag, den Horst Tietz geschrieben und 1995 an Dietfrid Krause-Vilmar gesandt hat. Er schreibt darin u.a. über die Frage, in wieweit die wissenschaftliche Geschichtsschreibung „die sich auf eine Darstellung belegbarer Ereignisse beschränken will“, überhaupt in der Lage ist, das Grauen in der NS-Zeit zu erkennen und wiederzugeben, das die Verfolgten erleiden mussten.

Am 22. Februar dieses Jahres ist auch ein Mitgefangener von Horst Tietz gestorben, Lorenz Cosmann, der ebenfalls in Breitenau inhaftiert war. Beide lernten sich im Konzentrationslager Buchenwald kennen und gingen nach ihrer Befreiung zunächst gemeinsam nach Marburg. Bald darauf verloren sie sich aber vollkommen aus den Augen, und erst im Jahre 2000, als Lorenz Cosman die Gedenkstätte Breitenau besuchte, erfuhr er von Gunnar Richter von dem Kontakt zu Horst Tietz und konnte ihn gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin besuchen.

Wir möchten den Familien von Prof. Dr. Horst Tietz und von Lorenz Cosman unser herzliches Beileid aussprechen.

Im vergangenen Jahr starb, unmittelbar vor seiner Verabschiedung aus dem Dienst, der langjährige Leiter der Gedenkstätte und des Kreismuseums Wewelsburg bei Paderborn, Wulff E. Brebeck. Mit seiner freundlichen, zugewandten, überaus kompetenten und engagierten Art war er eine ganz bedeutende Person beim Aufbau und der Entwicklung der Gedenkstätten in der

Bundesrepublik Deutschland seit den 80er Jahren. Sein früher Tod erfüllt uns mit großer Trauer, und wir möchten seiner Familie viel innere Kraft wünschen, mit diesem großen Verlust umgehen zu können.

In diesem Rundbrief sind drei historische Beiträge enthalten. In dem ersten dieser Beiträge geht Hans-Peter Klein auf das Schicksal von Salomon Kron und der Geschichte seiner Familie ein. Salomon Kron war 1941 als jüdischer Gefangener in Breitenau inhaftiert und starb dort im Alter von 71 Jahren bei einem Arbeitseinsatz. Seit dem vergangenen Jahr steht Hans-Peter Klein mit Angehörigen von Salomon Kron in den USA in Verbindung, und dadurch führt die Geschichte bis in die Gegenwart. In dem zweiten historischen Beitrag geht Thomas Schattner auf einen Parteitag der Deutschen Antisemitenpartei in Niederhessen und Waldeck ein, der 1887 in Homberg stattfand und gibt dabei einen sehr interessanten Einblick in die Entstehung und Entwicklung des Antisemitismus im 19. Jahrhundert in unserer nordhessischen Region. Im dritten historischen Beitrag schildert Thomas Schattner den Werdegang von Dr. Karl Neuhaus, der im Zuge des 20. Juli 1944 viele Familienmitglieder in „Sippenhaft“ nahm, und im April 1952 als Lehrer an die August-Vilmar-Schule (die heutige Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule) kam. Zu Fragen der Vermittlung der NS-Zeit finden sie in diesem Rundbrief einen eindrucksvollen Beitrag von Johannes Grötecke mit dem Titel „‘Erziehung nach Auschwitz‘: Das Beispiel des Koffers der Jüdin Selma Hammerschlag.


Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2012 mit verschiedenen Kooperationspartnern. Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Veranstaltungsreihe „Antisemitismus und Germanenkult im 19. Und 20. Jahrhundert“, bei der wir Mitveranstalter sind, und in deren Rahmenprogramm wir am 12. Mai 2012 gemeinsam mit der vhs-Kassel eine Exkursion in die Gedenkstätte Wewelsburg durchführen werden. Über weitere Veranstaltungen werden wir Sie im Laufe des Jahres informieren.

Seit dem vergangenen Jahr konnten wir fünf neue Mitglieder gewinnen. Es handelt sich um Rolf Peter Ligniez, René Mallm, Annika Hanke, Anke Lohmeyer und Jochen Ebert, die ich im Namen unseres Vorstandes nochmals ganz herzlich in unserem Verein begrüßen möchte.

Am 30. Oktober 2011 erhielt Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar vom Oberbürgermeister der Stadt Kassel die Goldene Ehrennadel der Stadt überreicht. Es war eine eindrucksvolle Feierstunde, bei der der Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Ernst Klein, Thomas Ewald und Gunnar Richter in ihren Ansprachen die besondere Bedeutung der Arbeit von Dietfrid Krause-Vilmar für die Aufarbeitung der NS-Zeit regional und überregional hervorhoben. Dietfrid Krause-Vilmar betonte, dass damit auch die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau geehrt würde, und wir möchten ihm noch einmal ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren.

Im vergangenen wurden durch den Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV) in der Gedenkstätte Breitenau eine ganz Reihe von baulichen Erneuerungsarbeiten begonnen (Toilette, Fenster, Feuerschutztüren etc.), und wir möchten dem LWV, der vitos-Kurhessen, Herrn Dr. Barkey und unserem Beirat für diese Unterstützung danken. Und natürlich gilt unser Dank ganz besonders der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden, Förderern, Mitveranstaltern und Kooperationspartnern, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 
Dr. Gunnar Richter
(Vorsitzender des Fördervereins)